



Die Kinder-Musikgruppe des Theaterstodls unterhielt die Gäste mit bekannten Weihnachtsliedern

Fotos: bjs

Der Theaterstodl macht die Sorgenpäckchen leichter

BENEFIZ Bei einem unterhalt-samen Nachmittag im VAZ sammelte der Verein 1200 Euro für krebskranke Kin-der.

BURGLENGENFELD. Der Burglengen-felder Theaterstodl sammelte im Rah-men eines weihnachtlichen Nachmit-tages insgesamt 1200 Euro zu Gunsten des Vereins zur Förderung krebskran-ker und körperbehinderter Kinder (VKKK). Bereits im Vorjahr konnte dem Vorstandsmitglied des VKKK, Günther Lindner, auf diese Weise ein Scheck in Höhe von 1000 Euro über-reicht werden.

Das Kindertheater begeisterte die rund 200 Gäste im Veranstaltungszen-trum mit dem Einakter „Sankt Niko-laus und die Sorgenpäckchen“. Alle, die glauben, ihre zu schweren Sorgen-päckchen nicht mehr tragen zu kön-nen, dürfen diese beim Nikolaus gegen ein anderes eintauschen. Ein trauriges Mädchen, das keine Eltern mehr hat und in einem Heim lebt, ein zerstritte-



Scheckübergabe an Günther Lindner (links) vom VKKK

nes Paar, ein Vagabund und eine alte Frau wandten sich mit ihren ganz un-terschiedlichen Sorgen an den Niko-laus. Und wie es in einem Theater-stück oftmals vorkommt, sind am En-de alle froh und glücklich. Die Kinder-Musikgruppe des Theaterstodls un-terhielt die Gäste mit bekannten Wei-hnachtsliedern.

Bürgermeister Thomas Gesche sa-gte, gerade jetzt zur Weihnachtszeit sollte man auch an Menschen denken, die nicht vom Glück begünstigt und von Armut oder Krankheit betroffen seien. Die Leidenschaft für das Theater mit einem guten Zweck zu verbinden,

HERZENSWÜNSCHE

► **Der Verein zur Förderung** krebskran-ker und körperbehinderter Kinder betei-ligt sich auch an den Kosten für eine psychologische Betreuung der erkrank-ten Kinder.

► **Ein weiteres Anliegen** ist es auch, den jungen Patienten sogenannte Herzens-wünsche zu erfüllen, damit sie für kurze Zeit ihr Leid vergessen können. (bjs)

sei ein großartiges Ansinnen, das dazu beitrage, Leid zu lindern.

Der VKKK versucht Eltern und Fa-milien zu helfen, deren krebskranke Kinder auf der Onkologie der Kinder-kllinik Regensburg untergebracht sind. Dabei werden ihnen im sogenannten Elternhaus in unmittelbarer Nähe zur Klinik insgesamt 23 Zimmer zur Ver-fügung gestellt.

Den Eltern ist es dadurch möglich, ihre Kinder während der Behandlung vor Ort mit ihrer Anwesenheit zu un-terstützen. Im vergangenen Jahr wur-den insgesamt rund 10 000 Übernach-tungen registriert. (bjs)